

Einige Räume haben gute Gobelins, andere Fresken, unter denen eine Schlacht von Pordenone von lebhafter Komposition und herrlicher Farbe. Die Fußböden sind theilweise antike Mosaiken, theilweise Marmor und Stukk, theilweise Parquet mit Marmorfriesen an den Mauern. Die Thüreinfassungen grüner Marmor und Porphy, die Wände rothe Seiden- und Sammetstoffe, das Ganze überhaupt mit unglaublichem Luxus ausgestattet.



Fontaine im Quirinalgarten.

Der Garten ist in französischem Geschmack angelegt, mit allen möglichen Wasserspielereien, Wasserorgeln etc. Von den Springbrunnen schien mir die nebenstehende einfache Schale beachtenswerth.

Am Sonnabend hat der Karneval begonnen, interessant und komisch genug für einen, der es noch nicht gesehen hat; ich möchte aber doch nicht alle Tage zusehen und werde bis zu meiner Abreise nach Neapel wohl genug davon bekommen haben.

Ich verlasse Rom mit leichtem Herzen, weil ich die Hoffnung habe, es bald wieder zu sehen, aber ich freue mich schon auf den Eindruck, den mir der Wiederblick der ewigen Stadt machen wird.

**Cisterna, 2. März.** Früh um 8 Uhr Rom verlassen; Abfahrt unten von der Kapiteltreppe; Abschied von vielen deutschen Freunden. Reisegesellschaft: Lübke mit Frau, Lucae, Prof. Köstlin, Moser. Herrliches Wetter. Von Albano zu Fuß an den Albaner See und an den von Nemi. Von dort (Genzano) nach Cisterna. Fortwährend die köstlichsten Aussichten auf die Gebirge, die Pon-